

auch vor allen abzuwenden. Die Bevölkerung muß zwar auf alle mögliche Art befördert, aber auch zugleich die Mittel zur Subsistenz erleichtert und allgemeiner gemacht werden. Eins ist ohne das andere unmöglich. Man verhindere also die Sterblichkeit, zumal in Städten, wozu Schwächlichkeit der Mütter, häufiges Ammenhalten, Lächerlichkeit, Verderbnis der Sitten, Ueberflus der Speisen und erhlgender Getränke, dicke ungesunde Luft, Vernachlässigung der armen Kranken in Seuchen und zur Zeit der Theurung, sehr viel beitragen. Man verschaffe den Einwohnern Unterhalt, hemme die Laster und befördere gute Sitten, habe Fürsorge für die Kranken, setze eine hinreichende Anzahl geschickter Aerzte, Wundärzte, Hebammen, auf dem Lande an, gebe dem Dürstigen die Arzneien umsonst, rotte die Ackerärzte aus, indem man sie dem gemeinen Man in ihrer ganzen Blöße darstelllet. So lange diese Hindernisse nicht gehoben sind, scheint es hart zu sein, ihm die Zuflucht zu den Puschern und ihren Scheinmitteln zu versagen. Inzwischen ist nicht zu befürchten, daß durch diese Vorkehrungen die Bevölkerung übermäßig werden würde, und alle Beihülfe überflüssig seyn dürfte. Soweit des Verfassers vorläufige Gedanken, die, so wahr sie auch immer sein mögen, dennoch fromme Wünsche bleiben werden. Denn die meisten Fürsten haben zu deren Erfüllung kein Geld, bisweilen sind sie auch von windigten Projektmachern hintergangen und daher furchtsam gemacht worden. — Der Plan selbst, so viel sich bei der Weitschweifigkeit und Unbestimmtheit der Schreibart sagen läßt, läuft dahin aus. Die dritte Klasse der Wundärzte (s. Hofmans Unterricht) ist